



Themenkoordinationsgruppe gegen die Folter

Jahresbericht Saudi-Arabien 2017

Im Jahr 2017 erlebte Saudi-Arabien eine beispiellose Unterdrückungspolitik gegen Menschenrechtler, Schriftsteller, Akademiker, religiöse Führer und Journalisten. Nachdem Mohamed Bin Salman am 21.6. Kronprinz wurde, hat sich die Menschenrechtslage massiv verschlechtert. Fast alle prominenten Menschenrechtler und Oppositionellen befanden sich Ende des Jahres in Haft oder vor Gericht. Folter war in den Haftanstalten weit verbreitet. So wurden die drei sudanesischen Aktivisten Elgassim Seed Ahmed, Elwaleed Imam und Alaa Aldin al-Difana mehrere Monate in Haft ohne Kontakt zur Außenwelt gehalten und gefesselt, geknebelt und mit verbundenen Augen verhört.

Bereits im Oktober erreichte Saudi-Arabien einen Hinrichtungsstand von 100 Hinrichtungen seit Jahresbeginn. Viele der Todesurteile kamen auf Basis von erfolgten Geständnissen und in unfairen Gerichtsverfahren zustande. So hatten 4 junge Männer (Ali al-Nimr, Abdullah al-Zaher and Dawood al-Marhoon, Abdulkareem al-Hawaj) im März ihre letzten Rechtsmittel ausgeschöpft, was bedeutet, dass sie jederzeit hingerichtet werden können. Alle berichten, dass ihnen die Geständnisse, auf deren Basis sie verurteilt wurden, unter Folter abgezwungen wurden. Die Urteile über die ersten drei Männer wurden bereits 2014 gefällt, letzterer wurde im Juli 2016 in einem unfairen Verfahren vor dem Specialized Criminal Court (SCC) verurteilt. Er war davor 5 Monate in Einzelhaft, wurde gefoltert und seine Familie mit dem Tod bedroht. Der SCC hat im Juni letzten Jahres 14 Männer zum Tode verurteilt, neun zu Haftstrafen und einen für unschuldig erklärt. Alle Todeskandidaten erklärten, gefoltert worden zu sein, erhielten keinen Zugang zu Anwälten und ihrer Familie und waren in Einzelhaft. Ein weiterer junger Mann, Abdulkareem al-Hawaj, der Folttervorwürfe erhebt, hat seine Rechtsmittel im September ausgeschöpft. Ihm werden Proteste gegen die Regierung zur Last gelegt, als er 16 war. Er soll 5 Monate in Einzelhaft verbracht haben, er wurde geschlagen und mit dem Tod seiner Familie bedroht.